

**Rede zur Einbringung des HH-Planentwurfs 2022 von
Oberbürgermeister Frederick Brütting
Es gilt das gesprochene Wort!**

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates!
Liebe interessierte Besucherinnen und Besucher der heutigen
Sitzung!

Liebe Mitglieder des Gemeinderates, wir beraten in den
kommenden Wochen meinen ersten Haushalt als
Oberbürgermeister der Stadt Aalen und bereits den zweiten
Haushalt in der Pandemie.

Seit 21 Monaten leben wir mit dem Coronavirus.
Zu Beginn -im März des vergangenen Jahres- mit viel
Unsicherheit was das Virus mit jedem Einzelnen, mit uns als
Gesellschaft und auch mit dem starken Wirtschaftsstandort Aalen
machen wird.

Mit dem Start der Impfungen zum Jahresbeginn schauten wir alle
zuversichtlich in die Zukunft. Und auch die heimische Wirtschaft
ist erfreulich gut durch diese Ausnahmesituation gekommen.

Doch aktuell erleben wir ein Déjà-vu: die Unsicherheit bei den
Bürgerinnen und Bürgern wächst.

Lassen sich genügend Menschen impfen?

Kann ich mich noch mit anderen Menschen treffen?

Kommen wir aus dieser Pandemie jemals heraus?

Sicherlich sind dies alles nachvollziehbare und berechtigte Fragen und Nöte. Wir werden als Stadtverwaltung alles daransetzen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger **schnell** ein Impfangebot erhalten. Wir werden auch alles daran setzen, dass wir verantwortungsvoll die finanziellen Weichen für die Zukunft Aalens stellen.

Verehrte Damen und Herren des Gemeinderates, in den vergangenen Jahren wurde Ihnen an dieser Stelle ein „fertiger“, ja quasi ein zu genehmigender Haushaltsplanentwurf von der Verwaltung vorgelegt.

Dem ist heute nicht so!

Sehr viele Projekte wurden bereits durch Beschlüsse des Gemeinderates fixiert. Nennen möchte ich da die Großprojekte: Fußgängersteg, Kombi-Bad und Rathaussanierung. Diese drei Projekte werden alleine bis 2025 rund 41 Mio. Euro des städtischen Haushaltes binden.

Aktuell liegt eine weitere absehbare Kostensteigerung beim Kombi-Bad in Höhe von rund 8,75 Millionen Euro auf dem Tisch.

In aller Deutlichkeit: wenn wir ein Bad für 53 Mio. Euro bauen, müssen wir auch der Öffentlichkeit sagen, dass viele andere wünschenswerte Projekte deswegen nicht machbar sind bzw. vorerst zurückstehen müssen.

In der Finanzplanung bis 2025 sieht man deutlich:
die Verschuldung der Stadt Aalen wird **massiv** ansteigen.
Das dürfen wir so **nicht** geschehen lassen.

Als neuer Oberbürgermeister will und kann ich im Alleingang nicht den Rotstift ansetzen. Hinter vielen Projekten stehen entsprechende Beschlüsse. Deshalb müssen wir an diesem Haushalt wirklich noch gemeinsam arbeiten.

Wir: die Dezernenten, die Kämmerin und ich sind dankbar für Spar- und Kürzungsvorschläge.

In den gerade zurückliegenden Haushaltsberatungen in den Ortschaften sind -und das ist keine Überraschung- keine Kürzungsanträge, sondern weitere Projekte angemahnt worden. Projekte, die zum Teil bereits seit Jahren geschoben wurden.

Liebe Stadträtinnen und Stadträte, es ist mir sehr wichtig, dass wir auch in der Fläche investieren und wir Infrastruktur auch in unseren Ortsteilen erhalten und dort auch neue Entwicklungen ermöglichen.

Ich werde dafür arbeiten, dass wir sparsam wirtschaften und dass wir -Gemeinderat und Verwaltung gemeinsam, auf dieser Grundlage dann in der Zukunft wieder **neue eigene** Akzente setzen können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats, die Auswirkungen der Corona-Pandemie führen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich zu einer um sich greifenden wirtschaftlichen Unsicherheit. Die zuletzt stark anziehenden Strom- und Gaspreise treffen Mieterinnen und Mieter sowie Eigenheimbewohnerinnen und –Bewohner gleichermaßen.

Eben deshalb und trotz der aktuell anspruchsvollen finanziellen Lage unseres städtischen Haushalts –ist mir diese gute Nachricht besonders wichtig:

wir werden weder die Bürgerinnen und Bürgern noch unsere Unternehmer mit Steuererhöhungen belasten.

Das können wir dank unserer robusten Wirtschaft auch so vertreten. Die Stadtkasse rechnet trotz der schwierigen Zeiten im kommenden Jahr mit Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von 47 Mio. Euro und lässt uns dann doch optimistisch in die Zukunft schauen.

An dieser Stelle möchte ich den Gewerbetreibenden in Aalen sehr herzlich für ihr Engagement danken!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
der Haushalt der Stadt Aalen ist sozusagen „die in Zahlen gegossene Kommunalpolitik“. Dennoch lässt die aktuelle Situation kein Wunschkonzert zu. Die vor uns liegende Haushaltsberatung steht eher im Lichte eines Kassensturzes auf der Grundlage der bereits von Ihnen beschlossenen oder in Aussicht gestellten Projekte.

Angesichts der hinter uns liegenden langen Phase des volkswirtschaftlichen Aufschwungs mit Rekordeinnahmen auf allen staatlichen Ebenen von 2010 bis 2019, mag diese nun vor uns liegende Aufgabe der Priorisierung, der Einsparung und Haushaltskonsolidierung besonders schwer fallen.

ABER:

Die Situation ist eine andere als noch vor 2 Jahren. Nicht alles, was bisher noch möglich und wünschenswert war, lässt sich vor dem Hintergrund der neuen Aufgaben und steigenden Baukosten in gleichbleibendem Tempo verwirklichen.

Wir müssen uns auf gewisse Schwerpunkte beschränken:

Klimaneutralität

Vor wenigen Wochen haben wir gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Stadt die Klimaneutralität bis 2035 beschlossen. Ein sehr ehrgeiziges Ziel: ideell wie finanziell!

Im Haushaltsplanentwurf sind für den Klimaaktionsplan und weitere Grundlagen auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt rund 500.000 € bereitgestellt. Dies kann und wird jedoch nur der Anfang sein.

Die Stadt Freiburg hat vor wenigen Tagen eine Klimaschutzoffensive gestartet. Ein Klimaschutzfond soll jedes Jahr bis 2028 rund 20 Mio. Euro bereitstellen.

Sie sehen am Beispiel von Freiburg, dass Klimaschutz nicht nur eine gesellschaftliche sondern auch finanzielle Herausforderung darstellt.

Eins ist aber auch klar: wenn wir unsere Energieversorgung schnell umstellen, dann spart uns das in der Zukunft viel Geld.

Und dabei ist unsere städtische Energiegesellschaft, die Stadtwerke Aalen GmbH, ein wichtiger Partner. Wir müssen bei der Wärmeplanung vorankommen und die Nahwärmeversorgung ausbauen!

Wir brauchen mehr erneuerbaren Strom – wir müssen mehr auf Photovoltaik setzen. Es gibt ausreichend Dächer und Fassaden in Aalen, die sich dafür hervorragend eignen.

Mit dem Bau des Kombi-Bades sind die Stadtwerke Aalen finanziell in den nächsten Jahren stark gebunden.

Doch für den Ausbau der erneuerbaren Energien und den Umbau der Stromnetze -das eigentliche Kerngeschäft- brauchen die Stadtwerke noch ausreichend finanziellen Spielraum.

Alleine werden wir den Klimaschutz in Aalen nicht stemmen können - Wir werden zusätzliches privates Kapital brauchen. Zum Beispiel in Form von Genossenschaften. Wir benötigen massive Investitionen von Unternehmen und lokalen Banken. Aber auch kleinteilige Lösungen vor Ort – so wie im Bioenergiedorf Heubach-Buch, das wir vor wenigen Tagen gemeinsam besucht haben.

Die Bewältigung des Klimawandels ist aber nur eine unserer zentralen Herausforderungen.

Ausbau Kinderbetreuung

Eine weitere besteht darin, Betreuungsplätze für unsere Kinder zu schaffen. Daran messen uns die Eltern. Doch der aktuelle Bedarf ist noch nicht gedeckt.

Insbesondere bei den Eltern in Fachsenfeld und Waldhausen bitte ich im Namen der Stadt Aalen um Entschuldigung, dass wir die gemachten Zusagen nicht einhalten und noch viel zu wenige Betreuungsplätze vorhanden sind.

Der Kindertagesbetreuungsplan AKITA 2022 wird offenlegen, dass weiterer Ausbau notwendig ist. Und da bei müssen wir auf schnelle Lösungen setzen.

Neubauten werden uns an dieser Stelle allein nicht weiterhelfen - was heute geplant wird, ist erst in 2-3 Jahren bezugsfertig. Wir brauchen unkonventionelle Lösungen, indem wir bspw. Bestandsgebäude umnutzen oder Interimslösungen schaffen.

Die Auflistung der kürzlich umgesetzten, der aktuell in der Umsetzung befindlichen und der anstehenden privaten und öffentlichen Kita-Projekte spiegelt die enormen finanziellen sowie personellen Aufwendungen eindrucksvoll wider:

- 6-gruppige DRK-Kita Lummerland im Stadtoval
- 3-gruppige Sport- und Bewegungskita der Aalener Sportallianz im Rohrwang
- 3-gruppige Kita an der evangelischen Magdalenenkirche in Wasseralfingen
- 2-gruppige Aufwind-Kita im Bereich Grauleshof
- 4-gruppige DRK-Kita Abenteuerland in der Weilerstraße am MVZ
- 4-gruppige Kita am Kocherursprung in Unterkochen
- 3-gruppige Kita an der Grundschule in Waldhausen
- 3-gruppiges Kinder- und Bildungszentrum an der Schwarzfeldschule in Dewangen
- 6-gruppige Kita im neuen Bildungscampus Brauenberg in Wasseralfingen
- 4-gruppige Kita auf dem neu entstehenden Waldcampus der Hochschule
- 3-gruppige Kita an der Reinhard-von-König-Schule in Fachsenfeld

- Neuordnung der Kita-Betreuungslandschaft in Ebnat in Kooperation mit der kath. Kirche

Meine Damen und Herren, Sie sehen: die Stadt Aalen und die privaten Träger investieren massiv in den weiteren Ausbau von Betreuungsplätzen. Es ist mir jedoch wichtig zu erwähnen, dass die Investitionskosten in zweistelliger Millionenhöhe zusätzlich noch stetig steigende Personalkosten für die erforderlichen Betreuungskräfte nach sich ziehen.

Über den Umfang der neu zu schaffenden Personalstellen im Betreuungsbereich werden wir uns bei der Einbringung des Stellenplans unterhalten. Und auch bei den Investitions- und Betriebskosten der freien Träger finanziert die Stadt bekanntlich kräftig mit.

Deswegen ist es auch notwendig, bei aller Wertschätzung für die Arbeit der Träger, dass wir uns auf **gemeinsame Standards** für den Bau, die Ausstattung und die Energiebilanz der Kitas verständigen.

Schulbausanierung

Die Stadt Aalen hat in den vergangenen Jahren bereits ein beachtliches Schulbaumodernisierungsprogramm abgearbeitet. Lassen Sie mich auch hier einige wenige beispielgebende Projekte aufzählen:

Nach 6-jähriger Generalsanierung wurde erst vor wenigen Tagen die Kocherburgschule fertiggestellt. Damit ist die Kocherburgschule ein gelungenes Beispiel für eine Sanierung im Bestand. Die Kosten hierfür liegen bei rund 9,8 Mio. Euro.

Der neue Fachklassentrakt des Schubart-Gymnasiums erfreut sich großer Beliebtheit und hat in Sachen Energieeffizienz neue Maßstäbe gesetzt.

Die Generalsanierung der Schillerschule konnte zwischenzeitlich mit einem Bauvolumen von rund 6,75 Mio. Euro abgeschlossen werden. Der Einbau von Fachräumen im Untergeschoss der Galgenberg-Realschule sowie die Fassadensanierung sind mittlerweile abgeschlossen. In der Max-Eyth-Halle wurde ein moderner Mensabereich für das Schulzentrum eingerichtet.

Nichtsdestotrotz haben wir aber noch weitere kostenintensive Sanierungsmaßnahmen vor uns:

So muss die Sanierung des Theodor-Heuss-Gymnasiums zügig vorbereitet werden. Allein für diese umfangreiche Sanierungsmaßnahme sind im Haushaltsplanentwurf 2022 und der mittelfristigen Finanzplanung 7 Mio. Euro veranschlagt.

Die Weiterentwicklung des Talschulzentrums in Wasseralfingen inklusive Sanierung und Teilneubau der Karl-Kessler-Schule schlägt mit rund 9,7 Mio. Euro im Finanzplanungszeitraum zu Buche.

Der Bildungscampus Braunenberg wird gerade realisiert, weist aber schon jetzt Kostensteigerungen auf Grund der Baukonjunktur auf.

Hinzu kommt der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter. Dieser soll zum 1. August 2026 in Kraft treten und muss daher bereits heute an vielen Schulstandorten baulich berücksichtigt werden.

Die konsequente Umsetzung des Medienentwicklungsplans mit einem Gesamtvolumen von rund 24 Mio. Euro wird selbstverständlich weiterhin eine hohe Priorität haben damit unsere Schullandschaft für die digitale Zukunft gerüstet ist.

Meine Damen und Herren, wenn es um die Ausstattung der Schulen geht, dann kommt man in Zeiten der gegenwärtigen Pandemie zwangsläufig auf das Thema Raumluftreinigungsgeräte zu sprechen. Auch wir werden uns im Laufe der heutigen Sitzung diesem Thema noch intensiv widmen. Gerade bei uns im Ostalbkreis entwickelten sich die Inzidenzwerte in den vergangenen Tagen höchst besorgniserregend.

Vor diesem Hintergrund wird die Stadtverwaltung dem Gemeinderat die Anschaffung von rund 200 mobilen Raumluftfiltergeräten zur Ausrüstung der Klassen- und Betreuungsräume für die Klassenstufen 1 - 6 vorschlagen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit diesem Vorschlag der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz unserer Schülerinnen und Schüler aber auch der Lehrerinnen und Lehrer eine hohe Priorität einräumen und damit dem Ziel der Einwohnerinitiative „Schüler-Schutzpaket für Aalen“ in hohem Maße Rechnung tragen.

Auch in diesem Fall darf aber nicht unerwähnt bleiben, dass die Anschaffung und Betreuung dieser Geräte einen hohen sechsstelligen Betrag sowie personelle Kapazitäten in Anspruch nehmen wird.

Ich bin davon überzeugt, dass wir in Zukunft ganz anders über Luftqualität insbesondere in Unterrichtsräumen denken werden. Insofern ist es wirklich klug, dass wir jetzt die Chance nutzen und in vielen Schulräumen auch raumluftechnische Anlagen einbauen und eine einmalige Förderung von 80 % der Kosten dafür in Anspruch nehmen.

Fazit:

Sie sehen, bei Bildung und Betreuung werden wir in Aalen **nicht** sparen!

Digitalisierung

In den kommenden drei Jahren werden auf Aalener Gemarkung rund 70 km Glasfaser für den Breitband-Ausbau verlegt. Das neugeschaffene Amt für IT steht vor einer großen Herausforderung: die Digitalisierung muss sowohl bei der Stadtverwaltung als auch bei den Schulen vorangebracht werden. Hierbei geht es zunächst um die anstehenden Investitionen. Aber im nächsten Schritt ist dies eine städtische Daueraufgabe, die es zu erfüllen gilt. Nicht zuletzt brauchen wir auch das Personal, um all diese Aufgaben umzusetzen.

Wohnen

Mit der Einführung der Quote zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum Ende 2017 hat der Gemeinderat im Bereich des sozialen Wohnungsbaus ein klares und deutliches Zeichen gesetzt: Auch private Investoren müssen seither bei der Erstellung von Wohnbauvorhaben stärker auf bezahlbaren Wohnraum achten.

Meine Überzeugung ist es, dass die Stadt als Trägerin der Planungshoheit bei der Baulandentwicklung souverän und selbstbewusst auftreten muss.

Und bei der Entwicklung von Wohnraum gilt:
Innenentwicklung vor Außenentwicklung!

Dass dies im bereits bebauten Umfeld in der Regel mit Konflikten verbunden ist, haben wir zuletzt am Beispiel eines Bebauungsplans der Innenentwicklung im Zochental erlebt. Die konsequente Aktivierung von innerörtlichen Bauflächen ist und bleibt dennoch im Gesamtinteresse der Stadt zwingend notwendig.

Auch mit Blick auf die städtischen Einnahmen muss zukünftig wieder mehr denn je gelten: Es wird kein Baurecht verschenkt! Die städtischen Bauplatzpreise sind kontinuierlich zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft steht uns ein erfahrener und kompetenter Partner für bezahlbaren Wohnungsbau zur Seite.

Ich meine:

Insbesondere aufgrund des vom Gemeinderat beschlossenen Verzichts auf die Dividendenausschüttung zugunsten der Finanzierung von bezahlbarem Wohnraum muss bezahlbarer Wohnungsbau auch bei der städtischen Tochtergesellschaft einen noch höheren Stellenwert einnehmen.

Die Themen Wohnen, Wohnraumakquise und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum werden auch Gegenstand der Gemeinderatsklausur im März kommenden Jahres sein.

Investitionen in den Ortschaften

Die Flächenstadt Aalen wird geprägt von der Vielfalt in ihren Ortschaften. Diese müssen wir erhalten und dort, wo es nötig ist, auch ausbauen. Unsere Teilorte dürfen Ihre eigene Identität nicht verlieren – das macht die Gesamtstadt Aalen aus.

Wir alle sind bestrebt,
dass sich UNSER AALEN weiterentwickelt,
dass wir zum Wohle unserer Stadt vorankommen.

Deshalb sind im Haushaltsplanentwurf auch zahlreiche Maßnahmen in den Ortschaften fixiert:

Beispielsweise der ortschaftsübergreifende Breitbandausbau und die Medienoffensive an den Schulen. Auch die Baulandentwicklung und Baulanderschließung inklusive der Ausweisung von Gewerbebauflächen wird in allen Stadtbezirken - soweit es möglich ist- fortgeführt.

Das neue Kinder- und Bildungszentrum -kurz: KiBiZ- an der Schwarzfeldschule in **Dewangen** konnte bereits in Betrieb genommen werden. In der vergangenen Sitzungsrunde hat der AUST auch der Vergabe der Landschaftsbauarbeiten für den 2. Bauabschnitt der Außenanlagen der neuen Kita zugestimmt.

Zudem ist im Finanzplanungszeitraum 2023/2024 die Planung und Erschließung des Neubaugebiets Birkäcker sowie die Anschaffung eines Löschfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr vorgesehen.

In **Ebnat** steht die lang ersehnte Ortsumfahrung kurz vor der Fertigstellung. Für die erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen entlang der neuen Bundesstraße sind im Zeitraum 2022 bis 2024 rund 1,5 Mio. Euro veranschlagt. In der Konsequenz können wir jetzt auch an den Umbau der Ortsdurchfahrt gehen, um den Ortskern zu stärken.

Für den Neubau einer 3-gruppigen Kita an der Reinhard-von-König-Schule in **Fachsenfeld** stehen rund 4,2 Mio. Euro in den Haushaltsjahren 2022-2024 zur Verfügung. Auch die Baugebietsentwicklung „In der Steine“ findet sich im Finanzplanungszeitraum wieder.

In **Hofen** stehen mit der Erschließung des Baugebiets „Eichholz“ und den Ausgleichs- und Endausbaumaßnahmen für das Gewerbegebiet „Staudenfeld“ zwei wichtige Baulandentwicklungsprojekte auf der Agenda. Auch für die Bahnübergangsbeseitigungsmaßnahme in Goldshöfe stehen in den Haushaltsjahren 2024/2025 die erforderlichen Finanzmittel bereit.

Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in **Unterkochen** wird im Jahr 2022 angegangen. In diesem Zusammenhang ist auch die Umgestaltung der Aalener Straße zu sehen. Ein weiteres wichtiges Thema für die Unterkochener Ortsentwicklung wird im kommenden Jahr der Bürgerdialog zum „Albaufstieg“ sein.

Im Investitionsprogramm für **Wasseralfingen** nehmen der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in den Kocherwiesen und der Investitionskostenzuschuss für die evangelische Kita an der Magdalenenkirche eine herausgehobene Stellung ein.

Mit der Generalsanierung der Karl-Kessler-Schule einschließlich Erweiterungsneubau und der Umsetzung des Bildungscampus am Braunenbergr steht ein zweistelliger Millionenbetrag für die Sanierung und Modernisierung der Schulinfrastruktur im größten Aalener Stadtbezirk auf dem Tableau.

Mit der Erschließung der Baugebiete Treppach-West und Maiergasse-Nord wird Bauland für dringend benötigten Wohnraum geschaffen.

In **Hofherrnweiler-Unterrombach** wird mit der möglichen Einrichtung und Wahl eines Ortschaftsrates in naher Zukunft ein neuer Abschnitt beginnen. Ich möchte auch an dieser Stelle für dieses Projekt werben und denke, dass es auch für künftige Haushaltsplanungen mehr Bürgerbeteiligung ermöglicht.

Wichtig ist mir hier die Sanierung des Sportgeländes der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach, dem mitgliedsstärksten Sportverein unserer Flächenstadt.

Mit der Vorkaufsrechtssatzung im weiteren Verlauf dieser Sitzung, wollen wir die Voraussetzung dafür schaffen, dass an der „Bottich-Kreuzung“ endlich eine echte Ortsentwicklung stattfindet.

Stellenplan

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats, wenn wir auch den Stellenplan im Detail erst in der kommenden Woche beraten, möchte ich doch einige Vorbemerkungen hierzu ausführen.

Die Anzahl der von der Verwaltung abzuarbeitenden Projekte hat sich trotz der Pandemie nicht reduziert. Im Gegenteil: wir benötigen Personalstellen im Bereich des Grünflächenamtes für Klimaschutz, klimaschonende Mobilität und Klimafolgenanpassung.

Wir benötigen Mitarbeitende, um den wachsenden Bestand an öffentlichen Flächen und Gebäuden zu pflegen. Daher schlagen wir auch 3,5 neue Stellen im Bereich der Grünpflege und 2 Stellen bei der Stadtreinigung vor.

Ich will, dass wir ein sauberes und gepflegtes Ortsbild haben.

Die zahlreichen Bauprojekte im Bereich Kinderbetreuung und Schulbausanierung werden von der Gebäudewirtschaft eng begleitet.

Seit Beginn der Pandemie suchen Mitarbeitende der Gebäudewirtschaft nach Lösungen für einen dauerhaften, gut gelüfteten Schulbetrieb. Auch der Einwohnerantrag „Schüler-Schutzpaket für Aalen“ wurde von der Gebäudewirtschaft bearbeitet.

Andere Projekte mussten zurückgestellt werden, weil viele Stellen nicht besetzt sind. Hier muss es uns gelingen, erst einmal diese Stellen wiederzubesetzen.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeitenden der Stadt und aller Tochterunternehmen meinen persönlichen Dank aussprechen! In der Pandemie hatten sie sehr viele zusätzliche Aufgaben und Herausforderungen neben dem ohnehin anspruchsvollen Investitionsprogramm der vergangenen Jahre zu bewältigen. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz, auch im Namen meiner Beigeordneten Wolfgang Steidle und Karl-Heinz Ehrmann.

Ich würde noch gerne viele Dinge sagen zur Unterstützung von Vereinen, zur Förderung des Radfahrens, zu Kunst und Kultur und vielen weiteren wichtigen Themen.

Aber ich finde zur Rolle des Oberbürgermeisters gehört es auch, Platz zu lassen für Impulse aus dem Gemeinderat, Raum zu geben für weitere Ideen und nicht alles selbst und alleine bestimmen zu wollen.

Deswegen komme ich nun zum Schluss:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder des Aalener Gemeinderats, Haushaltsberatungen bieten auch immer die Chance, in der Dynamik dieser Tage kurz innezuhalten, den Blick nach vorne zu richten und sich wieder zu vergewissern, was die wichtigen Dinge sind, für die wir gemeinsam arbeiten.

Mir ist wichtig, dass wir viele Perspektiven einbeziehen, abwägen und gemeinsam Entscheidungen treffen. Dabei liegt mir die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen. Ich möchte die Lust am Gestalten zum Wohle unseres schönen Aalens wecken!

Die Stadtverwaltung und der Gemeinderat können und müssen **gemeinsam** Schwerpunkte für ihre Arbeit festlegen. Wir können **gemeinsam** den Kompass ausrichten. Wir können darüber beraten und **gemeinsam** mit unserer engagierten Bürgerschaft entscheiden, wie unser Aalen in Zukunft aussehen soll.

An dieser Stelle möchte ich auf die Worte meiner Antrittsrede zurückkommen: In diesen Zeiten geht es um **Aufbruch und Zusammenhalt**.

Nur **gemeinsam** können wir als Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft die vor uns liegenden Herausforderungen meistern.

Nur durch sozialen **Zusammenhalt** werden wir die Zerwürfnisse und Gräben überwinden, die durch die Pandemie auch in unserer Stadt spürbarer geworden sind. Und dieser **Zusammenhalt** wird es sein, der die **Aufbruchsstimmung** in unserer Stadt für jeden spürbar werden lässt.